

Zitierweise des BA-Studiums KRG und des MA-Studiums KR der HTW Berlin

Unterschiedliche Zitierweisen sind geläufig, denen man sich je nach Ort und Kontext der Texte, die man schreibt, anpassen muss. Die Studiengänge KR und KRG haben sich darauf geeinigt, **Kurzzitate in den Fußnoten** zu verwenden. Diese erscheinen alphabetisch geordnet im **Literatur-** oder **Quellenverzeichnis** vor den **bibliographischen Angaben**.

Es können nur Arbeiten angenommen werden, die dies befolgen.

Ein **Literaturverzeichnis** enthält ausschließlich **gedruckte und im Internet verfügbare Literatur**. Werden **weitere Quellen** wie Karten, Archivalien, mündliche und schriftliche Mitteilungen, Datenblätter etc. genutzt, handelt es sich um ein **Quellenverzeichnis**. Es ist oft sinnvoll, Literatur von weiteren Quellen getrennt aufzuführen. Was wie Briefe, E-Mails oder Datenblätter **nicht in Archiven oder anderen Sammlungen verzeichnet** zugänglich ist, muss **im Anhang als Kopie** erscheinen. Auch Angaben, die **von nicht offiziell wissenschaftlichen Internetseiten** stammen, **sind als Kopie anzufügen**, da sie sich jederzeit verändern oder ganz aus dem www-Netz verschwinden können.

Sinn einer korrekten Zitierweise ist es, dass das aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragene Wissen jederzeit wieder auffindbar ist. Die Ordnung von Bibliotheken und Archiven, sowie die **kontinuierliche Speicherung von offiziellen Internetseiten** durch diese Einrichtungen machen unter Einhaltung der nachfolgenden Regeln es möglich, dass, was Sie schreiben, nachvollziehbar bleibt. Diese Verankerung Ihrer Texte in den von einem oder mehreren Fachgebieten erarbeiteten Erkenntnissen, ist eine grundlegende Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten im Kontext von Kultur und Erhaltung von Kulturgut. .

Unbedingt zu beachten ist, dass die **Zitierweise sich ganz unabhängig von der Art Ihrer Quelle** an der Notwendigkeit orientiert, auf diese jederzeit wieder zurückgreifen zu können. Insofern erscheinen **Informationen aus dem Internet** in Ihren Verzeichnissen **nicht separiert**. Sie werden nicht anders als gedruckte Literatur oder aber als Bilddatei erscheinende Quelle im Literatur-, resp. Quellenverzeichnis angegeben, außer dass *anstelle von Ort und Jahr des Erscheinens die URL, Uniform Resource Locator*, sowie **Datum und Uhrzeit** der relevanten Abfrage anzugeben sind. Zusätzliche Angaben wären das Erscheinen des Textes (Stand/letzte Änderung: 23.08.2010). **Fehlt der Autor**, werden der Betreiber der *Internetseite* (Firma, Institution, Person), der Titel der Seite, ev. das Jahr oder update mit URL und Datum der Abfrage angegeben.

Literatur- oder Quellenzitat durch Kurzcode

In den Fußnoten/Anmerkungen wird mit einem Code auf die im Literaturverzeichnis angegebene Literatur hingewiesen:

<**NACHNAME** des Autors> <**Jahr**>

Die Angabe der Seitenzahl macht es möglich, die Stelle, auf die verwiesen wird, zu finden:

- MAIER 1990, 58.
- HOFFMANN 1991b, 102-103.
- MCINTOSH 1890, 22f.

Der Code führt zur korrekten bibliographischen Angabe der im Text genutzten Literatur.

Wenn Autoren im selben Jahr mehrere Artikel verfasst haben, muss das Jahr eine zusätzliche Kennung mit Buchstaben tragen. Z.B. Der Autor MAIER schrieb 1990 drei Artikel. Dann wird der erste mit

- MAIER 1990a, der zweite mit
- MAIER 1990b etc. gekennzeichnet.

Die Kurzcodes der „inneren Zitierweise“ werden **im Literaturverzeichnis alphabetisch**

geordnet und stehen, durch eine: Doppelpunkt getrennt, vor den bibliographischen Angaben der „äußeren Zitierweise“.

Bibliographische Angaben

Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen:

Sie werden wie Monographien zitiert, falls sie gedruckt sind, sonst unter Hinzufügung der Art der wiss. Arbeit vor Erscheinungsort und -jahr:

- Christine Bläuer, Verwitterung der Berner Sandsteine, Diss. Univ. Bern 1987.
- Henning Schulze, Zur Innenausstattung der Goldenen Kammer von St. Ursula, Köln, Technologische Untersuchungen von Konstruktion und Fassung der Schränke und Regale, unpubl. Diplomarbeit FH Köln 1993.

Reprints:

- Wilhelm Vöge, Ein Kölner Holzbildhauer aus romanischer Zeit, in: Monatshefte für Kunstwissenschaft 1, 1908, 113-115, Reprint in: Wilhelm Vöge, Bildhauer des Mittelalters. Gesammelte Studien von W. Vöge, Berlin 1958, 51-53, Vorwort Erwin Panofsky.

Aufsätze aus Zeitschriften:

Vorname [ausgeschrieben] Nachname, Titel. Untertitel, in: Titel der Zeitschrift Bandnummer in arabischen Ziffern, Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenzahl.

- Christoph Bellot, Matrix est in Bocheim ecclesia. Die ehemalige Pfarrkirche von Buchheim, in: Colonia Romana 9, 1994, 15-32.

Aufsätze in Sammelchriften:

Vorname Nachname, Titel. Untertitel, in: Vorname Nachname (Hg.), Titel der Sammelchrift. Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr (Reihentitel, Bandzahl), Seitenzahl.

- Brigitte Lyman, Die sogenannten "Kartäuserschreiben" - Ein Fensterzyklus aus dem kleinen Kreuzgang der Kölner Kartause?, in: Werner Schäfke (Hg.), Die Kölner Kartause um 1500. Aufsatzband, Köln 1991, 329-344.

Ausstellungskataloge:

Titel, Untertitel, Ausstellungskatalog, hg. Vorname Name, Bd., Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

- Ornamente ecclesiae. Kunst und Künstler der Romanik Ausstellungskatalog, hg. Anton Legner, Bd. 1-3, Köln 1985.

Tagungsbände:

Bei Tagungsbänden müssen sowohl Datum und Ort der Tagung als auch Jahr und Ort des Erscheinens angegeben werden.

- Ludwig Sattler, Rolf Snethlage, Durability of stone consolidation treatments with silicic acid ester, in: Engineering Geo. of Ancient Works, Monuments and Historic Sites. Proceedings of the International Symposium on Engen. Geology, Athen 20.-25.9.1988, hg. R. Marinis, S. Koukis, Rotterdam 1988, 940-944.

Internetseiten:

- Seiten mit offiziellem und wissenschaftlichen Inhalt: Komplette URL, bei pdf oder anderen Dokumenten wie Literatur (s.o.) zitieren und nur im „äußeren Zitat“ URL etc. aufführen sowie Datum und Uhrzeit des Besuches der Seite.
- persönliche homepages und andere nicht offizielle Seiten, die nicht durch eine (National)Bibliothek regelmäßig gespeichert werden: Komplette URL sowie Datum; **ein Ausdruck ist dem Anhang beizufügen.**

Anonyme Schriften / ohne Erscheinungsjahr:

Im Falle des Fehlens der Angabe zum Autor, zum Erscheinungsjahr u.a.:

- Anon.,..., 1920: wenn Autorenangabe fehlt

- Autor,..., o.J.: wenn Angabe des Erscheinungsjahres fehlt In seltenen Ausnahmefällen, wenn das Originalzitat nicht erreichbar ist:
- AUTOR A., Titel usw. zit. in AUTOR B, Titel usw.. Autor muss in jedem Fall auch im Inhaltsverzeichnis erscheinen.

mündliche Mitteilungen von Experten:

- Autor, frdl. mündl. Mittlg. 1992.

Textbeispiel und Literatur- oder Quellenverzeichnis

Textbeispiel mit Literaturzitaten:

- Beispiel 1: In den Beschreibungen der frühbarocken Literatur werden die Intentionen zu den Betrachtungen historischer Mörtel jetzt begründet: „... zuvor / und ehe ich zum bauen schreiten thue / ist auch nötig anzuzeigen / wie etwann die Italiener die wohlanhaltende materialien praeparieren ...“¹.
- Beispiel 2: Die offensichtlich mangelhafte Güte zeitgenössischer Bauwerke wird beklagt², wobei nach FORSTER³ als Ursache die mindere Qualität erachtet wird. Dass dieses Problem bereits europaweit erkannt wurde, zeigen verschiedene Arbeiten.⁴
- Beispiel 3: Neben praktischen Versuchen zur Mörtelforschung⁵ setzen nun auch Überlegungen zum Abbindevorgang des Luftmörtels⁶ ein.
- Beispiel 4: Im Verlauf des Wandels zur bürgerlichen Gesellschaft verschob sich nach KNÖFEL⁷ der Kreis der Personen, die sich mit historischen Mörteln auseinandersetzen.

Literatur- oder Quellenverzeichnis (direkt oder indirekt zitierte Literatur/Quelle):

Das im Text oder in Anmerkungen als Kurzcode erscheinende **innere Zitat** wird im Literaturverzeichnis, dem **äußeren Zitat** (bibliographischen Angaben) wie folgt vorangestellt:

< Inneres Zitat >:<Äußeres Zitat >.

DE LA FAYE 1777: Norman de la Faye, Opera maxima, Paris 1777.

FORSTER 1782: Anton Forster, Von der unsinnigen Bauverwaltung, Hamburg 1782.

FORSTER et al. 1784a: Anton Forster, Norman de la Faye, Stephan Wisser, der Mörtel und sein Unwesen, **in:** Jb. Mörtel 54, 1784, 321-345.

FORSTER et al. 1784b: Anton Forster, Norman de la Faye, Stephan Wisser, Die Bauplanung und ihr Einfluß auf die Holzkonstruktion, **in:** Die Holzkonstruktion 3, 1784, 1-11.

FURTENBACH 1628: J. Furtenbach, De ingenio universalis, Leiden 1628, Reprint Köln 1979.

HIGGINS BRYANT 1780: Eduard Higgins, Anthony Bryant, Gebäudeschutz und Restaurierung **in:** PACT News, Ausstellungskatalog, hg. Margret Thatcher, London 1780.

HUTH 1777: Josef Huth, Architektur und Bautenschutz, **in:** Festschrift Eugen Schmidt, hg. Werner Beutler, Köln 1777, 3-333.

LORIOT 1774: Alfred Lorient, Der lächelnde Restaurator, Mannheim 1774.

Am Ende aller Angaben steht ein ■.

update 171008 rk

¹ HUTH 1777, 1.

² DE LA FAYE 1777, 32.

³ FORSTER 1782, 15.

⁴ Vgl. REDELYKHEID 1, LORIOT 1774, DE LA FAYE 1777, HIGGINS, BRYANT 1780. spez. 102 (alle Arbeiten zit. in FORSTER 1782).

⁵ FORSTER et al. 1784a.

⁶ FORSTER et al. 1784b, 100/ -102.

⁷ Johannes Knöfel, Berliner Institut für Umwelttechnik, frdl. mündl. Mittlg. 2001.